

Pressemitteilung

Europäisches Haus der Stadtkultur e.V.

DEUTSCHLANDSCHAFT – Epizentren der Peripherie im stadt.bau.raum

GELSENKIRCHEN, den 07.02.05 – Der Deutsche Pavillon auf der 9. Internationalen Architekturausstellung der Biennale Venedig mit dem Titel „DEUTSCHLANDSCHAFT – Epizentren der Peripherie“ stieß im Herbst 2004 deutschland- und weltweit auf außerordentlich positive Resonanz. Die Ausstellung wurde als wichtiger Beitrag zum zeitgenössischen Architekturdiskurs aufgenommen und reflektiert.

Der Einladung der Initiative StadtBauKultur NRW folgend, wird nun die DEUTSCHLANDSCHAFT für den stadt.bau.raum Gelsenkirchen konzipiert, um die Auseinandersetzung mit „Epizentren der Peripherie“ in Deutschland weiterzuführen.

DEUTSCHLANDSCHAFT zeigt eine heterogene Auswahl von 38 architektonischen Projekten, die vor allem in der Peripherie, in den Vorstädten, den deindustrialisierten Gebieten und den von Wohnsiedlungen durchzogenen Ballungsräumen aus Lagerhallen, Einkaufszentren und Gewerbegebieten konventionellen Bauformen Alternativen entgegensetzen. Eine 80 Meter lange Fotocollage nutzt die Möglichkeiten des Panoramas zur Verbindung von Realität und Fiktion. Dieser visuelle und sinnliche Ansatz, die Peripherie zu thematisieren, wird ergänzt durch Interviews mit beteiligten Architekten und Bauherren.

Die Deutschlandschaft wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen für die Biennale Venedig von Francesca Ferguson und urban drift e.V., Burger Koch Architektur und dem Berliner Grafikbüro Cyan realisiert.

Gerade in Nordrhein-Westfalen prägen wenig definierte Gebiete die städtische Landschaft. Obwohl die Debatte um die „Zwischenstadt“ seit langem geführt wird, fehlen konkrete Vorschläge und Vorbilder für Architekten und Bauherren, wie sich gute Architektur auch außerhalb der Innenstädte entwickeln lässt.

Die DEUTSCHLANDSCHAFT im stadt.bau.raum Gelsenkirchen bietet die Möglichkeit, die Diskussion um die europaweit aktuelle Fragestellung der Kuratorin, wie sich dieses ständig wachsende, undifferenzierbare Territorium gestalten lässt, auch in Nordrhein-Westfalen zu intensivieren. Die Ausstellung wird aber auch deutlich machen, dass sowohl Architekten als auch Bauherren bereits jetzt in der Lage sind, dem Gewöhnlichen ein besonderes Antlitz zu geben und somit wenig beachtete Standorte zu qualifizieren.

Diskussions- und Vortragsveranstaltungen im Begleitprogramm widmen sich diesen Fragen: Am 17. März referiert Peter Conradi in seinem Eröffnungsvortrag über „Architekturen: dazwischen!“, am 5. April diskutieren die österreichische Kuratorin Angelika Fitz und die in der DEUTSCHLANDSCHAFT präsentierten nordrhein-

westfälischen Architekten gemeinsam mit Städtebauminister Dr. Michael Vesper, welche Spielräume für die weitere Entwicklung von Architekturen in der Zwischenstadt bleiben. Und am 12. April werden Kuratoren aus Belgien und Deutschland darüber nachdenken, wie sich Baukulturthemen vermitteln lassen, ob sie im Museum, auf der Straße, oder an ungewöhnlichen Orten präsentiert werden sollten.

17. März 2005, 19.30 Uhr Eröffnungsveranstaltung

Eröffnung: 17. März 2005, ab 19.30 Uhr
 Begrüßung: Dr. Ulrich Hatzfeld, Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
 Grußwort: Günter Wankerl, Bundesministerium Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Bonn
 Vortrag: „Architekturen: dazwischen!“
 Peter Conradi, Architekt, Stuttgart
 Einführung in die Ausstellung: Francesca Ferguson, urban drift productions, Berlin

05. April 2005, 19.00 Uhr „Architekturen am Rand“

In der DEUTSCHLANDSCHAFT präsentierte Architekten berichten

Einführung „Architektur zwischen Reglement und Gestaltungsfreiheit“
 Dr. Michael Vesper, Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (angefragt)
 Reflexion: „Performative Transformationen der Bauordnung“
 Angelika Fitz, Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin, Wien
 Vorträge: „... in den Realitäten“, Björn Severin, rheinflügel
 baukunst, Düsseldorf
 „... mit den Strukturen“, Bernd Kniess, bernd kniess
 architekten stadtplaner, Köln
 „... mit dem Bauherrn“ Matthias Herrmann,
 archifactory, Bochum
 „... gegen die Regeln“ Manuel Herz, Architekt, Köln

Kontakt:

Europäisches Haus der Stadtkultur e.V.
 Leithestr. 33
 45886 Gelsenkirchen
 Tel.: +49-209-31981-0
 Fax: +49-209-31981-11
info@stadtbaukultur.nrw.de
www.stadtbaukultur.nrw.de

Veranstaltungsort:

stadt.bau.raum
 Boniverstr. 30
 45883 Gelsenkirchen
info@stadtbauraum-nrw.de
www.stadtbauraum-nrw.de

Generalkommissarin

Francesca Ferguson
 urban drift productions
 Budapester Str. 48
 10787 Berlin
 Tel.: +49-30-25757186
redaktion@biennale.de

Für Rückfragen stehen Ihnen Sven Grüne und Frauke Burgdorff im Europäischen Haus der Stadtkultur gerne zur Verfügung.

Bildmaterial kann unter www.deutschlandschaft.de abgerufen werden.

Bilder aus dem stadt.bau.raum können ab 17. März unter info@stadtbaukultur-nrw.de angefragt werden.

12. April 2005, 19.00 Uhr „Architektur: zu Hause im White Cube?“

Vorstellung verschiedener Präsentations- und Vermittlungsformen von Architektur

Vorträge: „Architektur als Ausstellung“, Moritz Küng, Kurator deSingel, Antwerpen
 „Stadt ausstellen die ausgestellte Stadt“, Regina Bittner, Kulturwissenschaftlerin und Kuratorin, Stiftung Bauhaus, Dessau
 „Architektur auf der Straße“ Merlin E. Bauer, Kulturproduzent, Köln
 „Deutschlandscape – das Panorama als Medium“, Francesca Ferguson, Generalkommissarin Deutscher Pavillon 9. Internationale Architekturausstellung Biennale Venedig, urban drift productions, Berlin